

„Aberwitzige Ausgleichsmaßnahme“

Geplante Ostanbindung zerschneidet Wegenetz

Sinzheim (red). Was hat das Schiftunger Bruch 2018 mit der Konferenz von Rio zum Schutz der Biologischen Vielfalt von 1992 zu tun? „In Rio hat man damals beschlossen, den Rückgang der Arten bis 2010 zu stoppen“, erklärte Martin Klatt, Biologe und Geschäftsführer des Nabu-Kreisverbandes Rastatt am Dienstag abend im evangelischen Pfarrsaal in Sinzheim den zahlreichen Besuchern. „Dieses Ziel wurde verfehlt und auf 2020 verschoben und der Zeitraum bis dahin zur UN-Dekade der Biologischen Vielfalt erklärt“, so Klatt (siehe Hintergrund). Diese Zusammenhänge seien den meisten Ent-

scheidungsträgern allerdings offensichtlich nicht bewusst, anders könne man sich den gedankenlosen Umgang mit der Natur kaum erklären. „In Baden-Württemberg machen Naturschutzgebiete gerade einmal 2,5 Prozent der Fläche aus. Bei vielen Verkehrsplanungen wolle man oft genau die wertvollen Flächen opfern und das graue Wegenetz, also die Straßen, zerschneiden die Gebiete. Zum anderen wird nicht in ausreichendem Maße berücksichtigt, dass man eine Verbindung zwischen unverzichtbaren Flächen für die Biodiversität schaffen und erhalten muss, dafür braucht man die grüne Infrastruktur“, so Klatt. Dazu gehörten beispielsweise alte Wanderwege der Tiere, aus denen man mittlerweile ein computerbasiertes grünes Wegenetz errechnet habe (Generalwildwegeplan).

Ein weiterer wesentlicher Teil dieses grünen Wegenetzes sind laut Klatt aber eben auch die feuchten Wiesenniederungen, die sich durch die Landschaft ziehen. „So wie das Schiftunger Bruch, eine bislang weitgehend vom Verkehr verschonte Landschaft, die nun durch die geplante Ostanbindung an den Baden-Airpark rücksichtslos durchschnitten werden soll“, ärgert sich Klatt. Die Ausgleichsmaßnahmen für das nach europäischem Recht geschützte Gebiet seien geradezu aberwitzig, man müsse aber klarstellen, dass der Irrsinn dabei in der Planung des Landkreises liege und nicht in den überzogenen Ansprüchen des Naturschutzes, stellt Klatt fest. Und die



PLÄDOYER FÜR EINE GRÜNE INFRASTRUKTUR: Martin Klatt, Biologe und Geschäftsführer des Nabu-Kreisverbandes Rastatt, bezeichnete Schafe als „Biodiversitätstaxis 2.0.“
Foto: red

Hintergrund

Bei dem UN-Gipfel für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro hat die Staatengemeinschaft 1992 als geltendes Völkerrecht beschlossen, die Vernichtung der Natur bis zum Jahr 2010 weltweit zu stoppen. Dieses Ziel wurde verfehlt, die Zielinie wurde dann auf das Jahr 2020 verschoben. Wir befinden uns deswegen jetzt in der sogenannten UN-Dekade der Biologischen Vielfalt, also Vielfalt der Arten, der Lebensräume sowie der genetischen Vielfalt innerhalb der Arten. red

Absprachen bei Leo eingeräumt

Baden-Baden (bek). Im Zusammenhang mit den staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen um die Vergabe der Arbeiten beim zweiten Bauabschnitt des Leopoldplatzes hat einer der Beteiligten eingeräumt, dass es vor der Angebotsabgabe zu Preisabsprachen gekommen sei. Das gab der Leiter der Baden-Badener Staatsanwaltschaft, Axel Isak, nun im Rahmen der Jahrespressekonferenz der Ermittlungsbehörde am Dienstag bekannt.

Eine abschließende Bewertung der Vorgänge stehe noch aus, betonte der Leitende Oberstaatsanwalt. Die Ermittlungen seien noch nicht abgeschlossen und könnten auch noch einige Zeit andauern.

Keine Angaben machte die Ermittlungsbehörde zu weiteren Zusammenhängen, zum Beispiel zu dem Gerücht, dass nur gegen eine Firma aus Baden-Baden und eine andere aus dem Schwäbischen, nicht aber gegen ein beteiligtes Unternehmen aus Rheinland-Pfalz ermittelt werde. Isak sagte, dass die Staatsanwaltschaft nach dem Ende des Ermittlungsverfahrens die Öffentlichkeit informieren werde.

Dies treffe auch zu auf die parallel laufenden Ermittlungen im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Bestechung eines städtischen Mitarbeiters.

Wie mehrfach im Acher- und Bühler Boten berichtet, war die erste Ausschreibung für den zweiten Bauabschnitt auf dem Leopoldplatz von der Stadt aufgehoben worden, nachdem die Preise deutlich über der Kostenschätzung des Planers lagen. In der zweiten Runde wurde es preiswerter.

Familienangebote an Kar- und Ostertagen

Baden-Baden-Rebland (red). Die katholische Seelsorgeeinheit Rebland lädt zu besonders gestalteten Kinder- und Familiengottesdiensten während der Kar- und Ostertage ein.

Den Auftakt bildet eine Abendmahlfeier für Kinder, die am heutigen Gründonnerstag, 29. März, um 16 Uhr in der Steinbacher St.-Jakobus-Kirche stattfindet. Am Karfreitag gibt es jeweils um 10.30 Uhr zwei Karfreitagsfeiern speziell für Kinder und ihre Familien: die eine findet in der St.-Matthäus-Kirche in Eisental statt, die andere in Varnhalt in der Herz-Jesu-Kirche.

Besonders für Familien eignet sich auch der Osternachtsgottesdienst am Samstagabend, 31. März, um 20 Uhr in Neuweiler.

Als Familiengottesdienst ist die Eucharistiefeier am Ostermontag, 2. April, um 10.30 Uhr in Steinbach gestaltet. Sie steht unter dem Leitgedanken „Freut euch, Jesus lebt!“. Dieser Familiengottesdienst wird von der Jakobusband musikalisch begleitet.

Kosten für einmalige Sanierung übernimmt Bund

Böhlen-Anfrage zum Radweg zwischen Sinzheim und Steinbach an Verkehrsministerium / Seifermann stellt Antrag

Sinzheim/Baden-Baden-Steinbach (red). Die Radwegeverbindung zwischen Sinzheim und Steinbach sorgt weiter für Diskussionsstoff: Durch eine Verbesserung bestehender Wege sollen Kosten und Flächenversiegelung vermieden werden, heißt es in einer Mitteilung der Grünen Landtagsabgeordneten Bea Böhlen, die dem Verkehrsministerium Fragen zu Finanzierung und Ausgestaltung dieser Radwegverbindung gestellt hat: Böhlen forderte eine Erklärung für die Finanzierung der Verbesserung der in zweifelhaftem Zustand befindlichen Wirtschaftswege, die momentan für Radfahrende sowie für Bewirtschafter der anliegenden Grundstücke zur Verfügung stehen. Die einmaligen Kosten für die Verbesserungsmaßnahmen gehen

laut baden-württembergischem Verkehrsministerium auf das Konto des Bundes. Sollte die Stadt Baden-Baden die baurechtlichen Voraussetzungen für eine Asphaltierung des Wirtschaftsweges schaffen, wäre darüber hinaus auch eine anteilige Kostenbeteiligung der Straßenbauverwaltung möglich. Zwischen dem Ende des neuen Wirtschaftswegs bis zum Mührichgraben sei schnelle Abhilfe geplant, also in einem Bereich, der sich in besonders schlechtem Zustand befindet. Das Regierungspräsidium Karlsruhe habe sich bereits mit der Stadt Baden-Baden, die für den Unterhalt der Wirtschaftswege zuständig ist, in Verbindung gesetzt, um diesen Abschnitt mit einer mineralischen Befestigung zu verbessern. Im weiteren

Verlauf des Weges sollen zudem Schadstellen ausgebaut werden.

Zur Frage, wieso kein Radweg entlang der Neubaustrecke in die Planung mitaufgenommen wurde, verweist Verkehrsminister Hermann darauf, dass dies im Planfeststellungsverfahren eingehend erörtert wurde mit dem Ergebnis, dass es im Umfeld der neuen B3 ausreichende Alternativstrecken gebe. So bestehe etwa entlang der alten B3 ein Radweg, der sogar als Alltagsroute im RadnetzBW verzeichnet sei. „Der Schutz des sehr empfindlichen FFH-Gebiets sowie die Vermeidung hoher Kosten und einer zusätzlichen Flächenversiegelung geben eine kluge und nachvollziehbare Erklärung dafür, keinen neuen Radweg entlang der B3neu zu

bauen, sondern bestehende Wege weiter zu nutzen“, kommentiert Böhlen. „Diese müssen aber in einen zumutbaren Zustand versetzt werden.“

Günter Seifermann, bündnisgrüner Stadt- und Ortsratsrat, hat vor diesem Hintergrund einen Antrag an Bürgermeister Uhlig gestellt mit dem Hinweis auf das Schreiben von Hermann an Böhlen: „Die darin zu Lasten des Bundes zugestandenen Kosten für die Sanierung und Ertüchtigung der bestehenden Wirtschaftswege zu Radwegen und sogar eine Kostenbeteiligung an einer Asphaltierung sollten Sie rasch nutzen und klare Vereinbarungen treffen. Falls hierzu im zuständigen Bauausschuss Beschlüsse erforderlich sind, beantrage ich hiermit deren rasche Vorlage.“

SV Sinzheim beschließt neue Struktur

Vorstandsposition „Jugend“ wird von Jochen Sammüller besetzt / Drei-Stufen-Plan

Sinzheim (ane). Die Mitgliederversammlung, zu welcher der SV Sinzheim am Dienstagabend eingeladen hatte, war ebenso außerordentlich, wie der Anlass. Einmal mehr waren Weichen neu gestellt worden, um den Verein auch für die Zukunft weiter auf eine fest gebaute Verwaltung zu stellen. Denn ab sofort wird es eine Vorstandsposition geben, die mit „Jugend“ übertitelt ist. Sie umfasst den Verantwortungsbereich der 15 Junioren- und fünf Juniorinnen-Mannschaften und schließt im Vorstandskonzept des SVS nun quasi die letzte offene Position. Sie konnte durch einstimmiges Votum durch das Sinzheimer „Urgestein“ Jochen Sammüller besetzt werden. Der 39-jährige Sinzheimer hat beim SVS alle Jugendmannschaften durchlaufen, war lange Jahre Kapitän der 1. Mannschaft und auch Mitglied im Förderverein des SVS.

Das Vorstandsteam des SVS besteht nur aus Thomas Schöller, der für die Senioren aber auch als erster Vorsitzender fungiert, außerdem aus seinem Stellvertreter Johannes Schubert, der sich zugleich um die Finanzen kümmert, weiterhin Franz Rajsar, der das Amt des dritten Vorsitzenden innehat und auch für die Finanzen zuständig ist, obendrein aus dem marketingverantwortlichen Markus Seifried. Diese Riege vervollständigt jetzt Jochen Sammüller als Jugendvorsitzender.

Dass sich der Verein diese Umstrukturierung seiner Verwaltung keineswegs leicht macht, zeigte der große Ernst und die Kontinuität, mit welcher hier zur Sache geschritten wird. Sprich es war ein sehr wortreicher Abend, dem leicht zu entnehmen war, dass die Verantwortlichen sich den SVS zur Herzenssache gemacht haben. Insbesondere der bisherige Jugendleiter Daniel Huck, der sich



ERFAHRENES TEAM: Jochen Sammüller, Daniel Huck und der neue Jugendleiter Daniel Kraft (von links).
Foto: ane

nach rund 30 Jahren in den vorderen Reihen zurückziehen möchte, blickte auf seine aktive Zeit zurück. Lange hatte er die Geschicke der Jugendabteilung maßgeblich mitgeleitet und gilt als wesentlicher Garant für die erfolgreiche Jugendarbeit in Sinzheim. Innerhalb dieser Zeit habe sich der SVS zu einer Top-Adresse des mittelbadischen Fußballs entwickelt und vertritt seine Farben über die regionalen Grenzen hinaus. Aus privaten Gründen wird sich Daniel Huck für eine bestimmte Zeit etwas zurückziehen. Auf dem Feld folgt ihm Andreas Kraft als neuer Jugendleiter nach. Mit ihm konnte der SVS einen Mann gewinnen, der mit Stationen beim KSC, FC Varnhalt, SV Weitenung und auch beim SV Sinzheim schon einige Erfah-

rung in seiner Fußball-Vita vorzuweisen hat. Aus seiner Zeit als Jugendtrainer beim SVS kennt er Verein, Philosophie und Umfeld bestens. Kraft stellte den mit Daniel Huck ausgearbeiteten Drei-Stufen-Plan vor, der darauf abzielt, sich schnellstmöglich in das Amt des Jugendleiters einzuarbeiten. Abschließend informierte Kraft die Versammlung darüber, dass weitestgehend alle Trainer und Betreuer auch für die kommende Saison 2018/19 ihre Zusage für eine weitere Saison beim SVS gegeben haben. Er freue sich sehr auf die Herausforderung im Amt des Jugendleiters beim SVS. So sieht man sich insgesamt gut aufgestellt, betonte auch Jochen Sammüller, der für eine bessere Verzahnung zwischen Jugendapparat, Gesamtverein und Vorstandschaft sorgen möchte. Dabei sollen vor allem strategische Entscheidungen und ideologische Ansätze transparenter an die Schlüsselstellen der Jugendabteilung kommuniziert werden. Außerdem wird der Vorstand Jugend gemeinsam mit Jugendleiter und den Trainern an der sportlichen Weiterentwicklung der Jugend arbeiten. Elemente im pädagogischen und sozialen Bereich sollen in Zukunft stärker berücksichtigt werden.

Tod im Obdachlosenheim

Baden-Baden (bek). Steckt hinter einer Körperverletzung mit Todesfolge, die sich im September vorigen Jahres in einer Obdachlosenunterkunft in Baden-Baden zugetragen hatte, noch mehr? Dieser Frage geht seit Mitte März das Schwurgericht am Landgericht Baden-Baden nach.

Dem zehnten Tage nach der Tat festgenommenen Obdachlosen wirft die Staatsanwaltschaft vor, die ebenfalls in der Unterkunft wohnende Frau geschlagen und gewürgt zu haben. Diese Misshandlungen hätten letztlich zum Tod der Frau geführt.

Wie die polizeilichen Ermittlungen ergeben haben, hatte der mutmaßliche Täter erst nach Stunden den Rettungsdienst alarmiert. Zu diesem Zeitpunkt habe das Opfer nicht mehr reanimiert werden können und sei gestorben. Der Beschuldigte habe angegeben, aus Notwehr gehandelt zu haben. Das Verfahren wird vermutlich noch bis Mitte April andauern.

Trommeln für Erwachsene

Baden-Baden-Steinbach (red). Die Initiative für sozial- und ökologische Erziehung lädt Erwachsene zum Trommeln und zu einfacher Bodypercussion ein. Die Veranstaltung findet statt am Freitag, 6. April, um 17 Uhr im Haus Löwenzahn in Baden-Baden-Steinbach.

Service

Eine Anmeldung bis zum 29. März unter Telefon (0 72 23) 95 35 93 ist erforderlich.